

Pressemitteilung

Berlin, 11.10.2023

E-Zigaretten verdrängen herkömmliche Tabakprodukte

Jugendlicher Konsum von E-Zigaretten ist zwar nicht wünschenswert, lässt sich jedoch trotz eindeutiger Gesetzeslage nicht vollständig verhindern. Andreas Storm, Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit, sieht hierbei vor allem die Gefahr, dass jugendliche Konsumenten von E-Zigaretten später zu Rauchern werden könnten ^[1]. Die Studie ^[2], auf die sich Herr Storm dabei bezieht, zeigt jedoch genau das Gegenteil.

Das Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung hat sich mit den Trends bei der Nutzung von Produkten wie Tabakzigaretten, E-Zigaretten und Wasserpfeifen unter Jugendlichen im Zeitraum von 2016 bis 2023 beschäftigt. Die Ergebnisse zeigen einen Trend, der weg von der tödlichen Tabakzigarette führt und hin zu risikoreduzierten Alternativen tendiert. Diese Entwicklung war zu erwarten und entspricht ähnlichen Erhebungen in anderen Ländern, in denen E-Zigaretten erfolgreich auf dem Markt sind.

Tatsächlich kann man beobachten, dass seitdem E-Zigaretten populär geworden sind, der Anstieg des E-Zigarettenkonsums bei Jugendlichen im Vereinigten Königreich ^[3], den Vereinigten Staaten ^[4] und Neuseeland ^[5] mit einem beschleunigten Rückgang des Rauchens einhergeht.

Auch in Deutschland zeigt sich deutlich, dass seit 2016 die Raucherprävalenz unter Jugendlichen kontinuierlich sinkt und Tabakzigaretten langfristig durch E-Zigaretten verdrängt werden. Während der Konsum von E-Zigaretten unter Jugendlichen seit 2016 um 1,8% angestiegen ist, verzeichnete dieselbe Altersgruppe im gleichen Zeitraum einen Rückgang des Tabakkonsums um 3,0% und des Gebrauchs von Wasserpfeifen um 9,2%. Es handelt sich daher um Konkurrenzprodukte. Sowohl diese Tatsache als auch die Studienergebnisse widerlegen den Mythos des Einstiegsprodukts, die sogenannte "Gateway-Hypothese".

Wenn E-Zigaretten tatsächlich zu einem Anstieg des Tabakkonsums führen würden, wie es unter anderem von Herrn Storm von der DAK vermutet wird, dann sollten die Raucherzahlen langfristig mit dem steigenden E-Zigarettenkonsum steigen. Doch das genaue Gegenteil ist der Fall, wie die Studie des IFT eindeutig zeigt.

Andere Studien haben ebenfalls bereits offenbart, dass der Konsum von E-Zigaretten im Jugendalter das Risiko eines späteren Konsums anderer Produkte nicht erhöht ^[6,7] und dass E-Zigaretten langfristig Tabakzigaretten unter Jugendlichen verdrängen ^[8].

Unabhängig davon, ob Jugendliche E-Zigaretten konsumieren oder nicht, beginnen heutzutage nur noch sehr wenige Jugendliche mit dem Zigarettenrauchen, und noch weniger von ihnen setzen das Rauchen langfristig fort ^[9,10].

Jugendliche sind neugierig und ein Teil von Ihnen lässt sich nicht vollständig vom Konsum abhalten. Auch wenn es schwer fällt diese Tatsache zu akzeptieren, ist es angesichts der bekannten Gesundheitsrisiken des Tabakkonsums eine sinnvolle gesundheitspolitische Entwicklung, wenn Jugendliche dazu neigen, Produkte mit geringerem Schadenspotenzial zu wählen.

Quellen

- 1 DAK Gesundheit – Pressemeldung: E-Zigarette ist bei Schulkindern Einstiegsdroge Nummer eins für Nikotinsucht, 09.10.2023
- 2 Hanewinkel R, Hansen J. Use of tobacco cigarettes, e-cigarettes, and shishas among children and adolescents: Results of the 'Präventionsradar' from 2016 to 2023. *Pneumologie*. 2023 Sep 27. German. doi: 10.1055/a-2146-7087. Epub ahead of print. PMID: 37758039.
- 3 NHS Digital. Smoking, drinking and drug use among young people in England, 2021
- 4 Levy DT, Warner KE, Cummings KM, Hammond D, Kuo C, Fong GT, Thrasher JF, Goniewicz ML, Borland R. Examining the relationship of vaping to smoking initiation among US youth and young adults: a reality check. *Tob Control*. 2019 Nov;28(6):629-635. doi: 10.1136/tobaccocontrol-2018-054446. Epub 2018 Nov 20. PMID: 30459182; PMCID: PMC6860409.
- 5 Ministry of Health New Zealand. New Zealand Health Survey 2020/21
- 6 Shahab L, Brown J, Boelen L, Beard E, West R, Munafò MR. Unpacking the Gateway Hypothesis of E-Cigarette Use: The Need for Triangulation of Individual- and Population-Level Data. *Nicotine Tob Res*. 2022 Jul 13;24(8):1315-1318. doi: 10.1093/ntr/ntac035. PMID: 35137222; PMCID: PMC9278819.
- 7 Lynskey MT, Agrawal A. Denise Kandel's classic work on the gateway sequence of drug acquisition. *Addiction*. 2018 Oct;113(10):1927-1932. doi: 10.1111/add.14190. Epub 2018 Mar 25. PMID: 29575218.
- 8 Pesko MF, Warman C. Re-exploring the early relationship between teenage cigarette and e-cigarette use using price and tax changes. *Health Econ*. 2022 Jan;31(1):137-153. doi: 10.1002/hec.4439. Epub 2021 Oct 20. PMID: 34672061; PMCID: PMC9467387.
- 9 Sun R, Méndez D, Warner KE. Association of Electronic Cigarette Use by US Adolescents With Subsequent Persistent Cigarette Smoking. *JAMA Netw Open*. 2023 Mar 1;6(3):e234885. doi: 10.1001/jamanetworkopen.2023.4885. PMID: 36972048; PMCID: PMC10043747.
- 10 Mus S, Monzon J, Islam F, Thrasher JF, Barnoya J. First tobacco product tried and current use of cigarettes and electronic cigarettes among adolescents from Guatemala City. *Salud Publica Mex*. 2023 Jan 2;65(1, ene-feb):46-53. doi: 10.21149/13972. PMID: 36750072.

Über den VdeH

Der Verband des eZigarettenhandels e.V. (VdeH) hat seinen Sitz in Berlin und ist ein Zusammenschluss von überwiegend kleinen und mittelständischen Unternehmen, die E-Zigaretten und Liquids vertreiben oder herstellen.

Mit seiner Gründung am 19.12.2011 ist der VdeH die älteste und größte Interessenvertretung dieser vergleichsweise jungen Branche in Deutschland. Der Verband steht für eine sinnvolle Regulierung des Produktes E-Zigarette.

Pressekontakt

Verband des eZigarettenhandels e. V. (VdeH)
Horst Winkler, Pressesprecher
Telefon: +49 (30) 20188 377
E-Mail: presse@vd-eh.de
Web: www.vd-eh.de